



BBU-Pressemitteilung  
05.03.2024

Bundesverband  
Bürgerinitiativen  
Umweltschutz e.V.  
Prinz-Albert-Str. 55  
53113 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228 214032  
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de  
www.bbu-online.de  
www.facebook.com/bbu72

# Brennelementefabrik Lingen: Der BBU erhebt Einspruch und fordert Stilllegung

**(Bonn, Hannover, Lingen, 05.03.2024) Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) hat gegen die Fertigung russischer Druckwasser-Brennelemente des Typs VVER in der Brennelementefabrik Lingen Einspruch erhoben. In dem Einspruch, der an das Niedersächsische Umweltministerium gesendet wurde, weist der BBU auf Risiken und Gefahren hin. Zudem betont der BBU in dem Einspruch, dass er grundsätzlich „die sofortige Stilllegung aller Atomanlagen, insbesondere der Brennelementefabrik in Lingen,“ fordert.**

Der BBU kritisiert in seinem Einspruch: „Die Brennelemente aus Lingen fördern den weltweiten Betrieb von Atomkraftwerken und steigern damit die Atommüllproduktion und das Risiko von Störfällen.“ Und weiter heißt es: „Durch die Kooperation mit Rosatom werden die Sanktionsbemühungen gegen Russland unterlaufen und es besteht die Gefahr der Spionage in Lingen, mit unabsehbaren Folgen.“

Weiter heißt es u. a. in dem Einspruch des BBU:

- Es gibt keine sichere Entsorgung für den Uranmüll, der in Lingen anfällt. Ein Endlager ist weit und breit nicht in Sicht. Die Ausführungen im Sicherheitsbericht zur Stilllegung und Dekontamination der Anlage sind pauschal und unzureichend.
- Es kann technisches und menschliches Versagen geben. Ende 2018 kam es in der Brennelementefabrik Lingen zu einem Brand.

- In den Verfahrensunterlagen muss dokumentiert werden, welche Konsequenzen aus dem Brand gezogen wurden.
- Im Nahbereich von „Nordhorn-Range“ sind Flugzeugabstürze im Bereich der Brennelementefabrik mit erheblichen Folgen nicht auszuschließen.

Der BBU weist auch darauf hin, dass der örtliche / regionale Katastrophenschutz auf Störfälle, z. B. mit zahlreichen Verletzten nach Uranhexafluorid-Freisetzungen, nicht vorbereitet ist. In dem Zusammenhang verweist der BBU auf einen Störfall, der sich im Jahr 2010 in der Gronauer Urananreicherungsanlage ereignet hat und beim dem Mängel im Katastrophenschutz deutlich wurden.

Thematisiert werden in dem Einspruch des BBU auch mögliche Angriffe mittels Drohnen, die in den bisherigen Genehmigungsverfahren nicht berücksichtigt wurden, die mangelnde Beteiligung der niederländischen Bevölkerung an dem Genehmigungsverfahren sowie die Umweltbelastungen, die mit dem Uranabbau verbunden sind. Das Uran, das für den Betrieb der Lingener Brennelementefabrik benötigt wird, muss importiert werden. Der Uranabbau erfolgt in diversen Ländern mit erheblichen Belastungen für die dortige Bevölkerung sowie für die Umwelt.

Der BBU behält sich vor, seinen Einspruch auf dem bevorstehenden Erörterungstermin näher zu konkretisieren. Beantragt wird, dass Ort und Zeit des Erörterungstermins mindestens einen Monat vorher schriftlich mitgeteilt werden. Zudem fordert der BBU, dass bei dem Erörterungstermin den Einwenderinnen und Einwendern ausreichend große Räume für interne Beratungen zur Verfügung gestellt werden.

### **Den vollständigen Text des BBU-Einspruchs findet man unter**

<https://bbu-online.de/Einwendungen/BBU%20Einspruch%20PDF%20Brennelementefabrik%20Lingen%20Februar%202024.pdf>

**Weitere Informationen:** <https://atomstadt-lingen.de/aktuelles>

### **Engagement unterstützen**

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO<sub>2</sub>-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://www.bbu-online.de> und telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet [www.facebook.com/BBU72](http://www.facebook.com/BBU72). Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.